



Das Blaue Kreuz Kinder- und Jugendwerk (BKKJ) ist ein gemeinnütziger Jugendverband, der mit seinen Angeboten im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention tätig ist. Wir wollen junge Menschen in der Entfaltung ihrer Persönlichkeit unterstützen und ihre Lebenskompetenz fördern.

Unsere Angebote werden alle suchtmittelfrei durchgeführt und stehen allen Kindern und Jugendlichen der Region offen. Der Verein schafft gesunde, suchtfreie Lebensräume und Lernfelder, in denen Heranwachsende ihre sozialen Fähigkeiten – wie Verantwortung für sich und andere zu übernehmen – erproben können. Die Beziehungsfähigkeit und Lebenskompetenz wird dabei nachhaltig gefördert.

Das BKKJ ist ein Verein mit Sitz in Liesetal. Wir sind eine christliche, überkonfessionelle Organisation, die keiner Kirche verpflichtet oder angegliedert ist und sich parteipolitisch neutral verhält. Präsident des Vereins ist Karl Bolli, Geschäftsleiterin ist Sonja Niederhauser.



Unser Jahresbudget beträgt rund 330 000 Franken, davon wird mindestens  $\frac{1}{3}$  aus Spenden abgedeckt. Die Finanzen werden aus privaten Spenden und Sponsoring generiert sowie aus Beiträgen von Partnerorganisationen, Stiftungen und der Reformierten Kirche BL, aus Mitglieder-, Lizenzbeiträgen, Dienstleistungen und Finanzaktionen. Eine dieser Finanzaktionen ist unser jährlicher Schoggikäfer-Verkauf in Partnerschaft mit den Schulen in der Region und unseren Ehrenamtlichen. Ausserdem wird jedes zweite Jahr ein Sponsorenlauf durchgeführt: dieses Jahr am 15. September – wer Lust hat mitzulaufen, darf sich gerne bei uns melden!

### Unsere zahlreichen Ehrenamtlichen

Unsere ehrenamtlichen Mitarbeitenden erhalten von uns das für ihre Aufgabe notwendige fachliche Wissen. Durch Praxiserfahrungen und unsere begleitende Praxisberatung wird dieses laufend vertieft. Mehr als 200 ehrenamtliche Mitarbeitende unterstützen unsere Arbeit hier im BKKJ. Mit einem jährlich geleisteten Arbeitseinsatz von rund 23 500 Stunden macht dies umgerechnet mehr als 12,5 Vollzeitstellen aus. Unser BKKJ-Fachpersonal, das aus fünf Teilzeitangestellten besteht, teilt sich insgesamt 195 Stellenprozent.

Um den Austausch unter den Ehrenamtlichen und unserem Jugi-Team zu fördern und den Engagierten zu danken, finden jährlich verschiedene Anlässe unter dem Label «blue-world LIVE» statt, wie z.B. der Snowday, das Open-Air-Kino und der traditionelle Dankesbrunch.

Fortsetzung auf Seite 2



### Liebe Leserinnen und Leser

Nach etwas mehr als 33 Jahren Tätigkeit im Zentralsekretariat bzw. der Geschäftsstelle am Lindenrain in Bern werde ich per Ende April 2018 in Pension gehen. Mein Nachfolger heisst Lukas Weber und wird sein Amt anfangs April antreten. Somit ist ein lückenloser Übergang gewährleistet. Aber wie es so ist im Blauen Kreuz, ich werde nicht von der Bildfläche verschwinden und weiterhin da und dort engagiert sein, beispielsweise bei den Bibelkursen.

Das letztjährige Jubiläumsjahr kam zum richtigen Zeitpunkt. Wir konnten uns erinnern, was in den vergangenen 140 Jahren geleistet wurde und wohin unser Weg führen soll. Mit der Geschichte im Rückspiegel ist es einfacher, die nächsten zehn Jahre in Angriff zu nehmen.

Der nächste Meilenstein ist die nationale Sammelwoche vom 12. bis 17. März 2018. Erneut wurde dem Blauen Kreuz vom Schweizer Fernsehen die «mitenand»-Sendung zugesprochen, die am 18. März ausgestrahlt wird. Der Drehtag fand im BrockiShop Wil statt und war für mich zum Abschluss ein grosses Geschenk. Ich bedanke mich herzlich für die Unterstützung, die ich in den über drei Jahrzehnten erfahren durfte. Was bleibt, ist eine grosse Dankbarkeit für all das Erreichte und die vielen Bekanntschaften, die über die Landesgrenzen hinausgehen und die ich nach Möglichkeit weiter pflegen werde. Es würde mich freuen, wenn ich möglichst Viele an unserem Begegnungsnachmittag, vom Freitag, 20. April 2018 in Bern begrüssen dürfte und wünsche allen von Herzen alles Gute und Gottes Segen für die Zukunft.

Hansruedi Seiler  
Bereichsleiter Kommunikation & Marketing



Ausbildungs-Kurse

Fortsetzung von Seite 1

### Ausbildungs-Kurse

Jährlich führt das BKKJ zur Ausbildung von Leiterinnen und Leitern aufeinander aufbauende mehrtägige Kurse durch:

- Schnupperkurs
- Pionierkurs
- Grundkurs
- J&S-Lagerleiter

### Ortsgruppen

An verschiedenen Orten unserer Region treffen sich regelmässig junge Menschen in Kindergruppen, Jungscharen und Teenieclubs zu Erlebnisprogrammen, Outdoor-Aktivitäten, Abenteuer und Sport.

Unsere Gruppen werden in Zusammenarbeit mit Kirchgemeinden aufgebaut und von uns unterstützt und gefördert.

### Ferienlager

Zu unseren Lagerangeboten gehören die jährlichen Pfingst-, Sommer- und Herbstlager unserer Ortsgruppen. Zusätzlich bieten wir im Sommer ein Familycamp und im Winter ein Family Schneecamp an. Beide werden regelmässig von ca. 12 bis 15 Familien besucht. Mit diesen Lagern bieten wir den Kindern, Jugendlichen und Familien Freiräume, in denen sie Kreativität, Eigeninitiative und Gemeinschaft erleben und entwickeln können.

### roundabout

Das Streetdance-Netzwerk roundabout ist ein Tanzangebot, das Mädchen von 8 bis 11 Jahren und junge Frauen zwischen 12 und 20 Jahren begleitet. Roundabout will als niederschwelliges Gesundheitsangebot diese jungen Frauen und Mädchen in ihrer Einzigartigkeit unterstützen und ermutigen, bewusst mit sich umzugehen. Gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen wie Jugendzentren, Kirchgemeinden, Vereinen etc. werden örtliche roundabout-Gruppen gebildet, die sich jeweils wöchentlich treffen.

Zum wöchentlichen Tanztraining gehört auch ein Gemeinschaftsteil zum regen Austausch. Ein spezielles Highlight ist es jeweils, wenn Gruppen eingeladen werden im



roundabout

Rahmenprogramm eines Events mitzuwirken. Vermehrt wird mittlerweile auch unser roundabout Workshop-Angebot für Schulklassen unserer Region gebucht.

### Präventionsworkshops

Von unseren Fachpersonen werden in Schulen oder im Konfirmanden-Unterricht interaktive Präventionsworkshops zu aktuellen Themen wie Alkohol, Tabak, Nähe – Distanz und zur allgemeinen Gesundheitsförderung durchgeführt. Die Workshops vermitteln primär Wissen, helfen aber auch durch Sensibilisierung, den missbräuchlichen Konsum von Drogen zu verhindern oder zu reduzieren.

### Blue Cocktail Bar (BCB) Mixkurse

Mit regelmässigen Kursen im Kanton Basel-Stadt und Basel-Land wird das Mix- und Shake-ABC für alkoholfreie, genussvolle Cocktails vermittelt. Sie werden von Schulen, Konfirmandengruppen, Berufsfachschulen oder Firmen gebucht. In diesen interaktiven Workshops wird auch das persönliche und gesellschaftliche Konsumverhalten thematisiert.

### Bareinsätze

An unserer mobilen Bar werden jährlich an ca. 15 Anlässen knapp 2500 Personen bedient. Besondere Highlights sind dabei jeweils Grossanlässe in Basel wie etwa «Em Bebbi sy Jazz» oder das Stephanusfest. Vereinzelt werden Bareinsätze auch für Firmen-

feste oder private Geburtstage in Anspruch genommen.

### Vermietung BCB-Bar-Material

Zum Shaken und Mixen kann bei uns das Bar-material gemietet werden.

### Projekte

Unsere time:out-Aktion motiviert jeweils vor Ostern (während der Fastenzeit) zahlreiche Leute, ihre Gewohnheiten zu überdenken. So verzichten viele auf Schokolade oder Kaffee. Immer mehr im Trend liegt auch der Verzicht auf facebook oder Fernsehen. Unser Werk liefert in unserer Region die entsprechenden Flyer. Zielgruppen sind dabei: Einzelpersonen, Gruppen, wie etwa Schul- oder Konfirmandenklassen, Arbeitsteams oder Jugendgruppen.

### Jugendschutz/Testkäufe

In Zusammenarbeit mit dem Jugendsozialwerk Blaues Kreuz in Liestal führen wir regelmässige Testkäufe durch. An der Fasnacht 2017 erhielten wir von der Stadt Liestal einen Jugendschutz-Auftrag: Verschiedenfarbige Bändeli sollten die Träger in zwei Altersstufen kennzeichnen: 16–18 und über 18-Jährige. Die



Blue Cocktail Bar

grosse Resonanz dieser lancierten Bändeli-Aktion hat uns überrascht und zu unserem Ziel beigetragen, die Bevölkerung für das Thema Jugendschutz zu sensibilisieren. Dieses Jahr haben die Wirte und Fasnachtskeller-Betreiber von uns gerne Rezepte zur Herstellung von einfachen und doch köstlichen alkoholfreien Cocktails entgegengenommen.

### Perspektive

Das Blaue Kreuz Kinder- und Jugendwerk hat sich in der Region Basel-Stadt und Basel-Land gut etabliert. Im 2018 werden wir mit allen Angebots-Teilnehmenden und Ehrenamtlichen den Schwerpunkt auf das Thema Nähe – Distanz legen

## Die Gute Nachricht

«Er ist auferstanden». (Markus 16,6)

Am Ostersonntag kamen drei Frauen frühmorgens zum Grab Jesu. Sie wollten den Leichnam Jesu salben und dem toten Jesus einen Liebesdienst erweisen. Wer würde ihnen den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen? Die Frauen wissen nicht weiter.

Doch dann blicken sie auf und erleben eine Überraschung: Der grosse, schwere Stein ist bereits weggerollt. Sie blicken in einem doppelten Sinn auf: Sie heben die Augen auf. Sie schauen nicht mehr niedergeschlagen zu Boden, sondern sie schauen auf. Und zugleich passiert etwas in ihrem Herzen. Sie erlangen das geistliche Augenlicht. Sie schauen auf Gott und gewinnen die richtige Sicht der Dinge.

Die Frauen betreten die Grabkammer. Ein Engel bringt ihnen die Osterbotschaft: «Ihr braucht nicht zu erschrecken! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wo man ihn hingelegt hatte.» (Markus 16,6). Über Kreuz und Tod hinaus hatten die Frauen bisher keine Perspektive. Die Osterbotschaft ändert alles. Das Grab ist leer. Soweit kann man mit leiblichen Augen sehen. Hinzu kommt eine göttliche Offenbarung, die erklärt, warum das Grab leer ist. Er ist auferstanden. Das bedeutet: Jesus hat den Tod besiegt. Seit Jesus von den Toten auferstanden ist, hat eine neue Schöpfung angefangen, die am Ende keinen Tod mehr kennt.

Der Engel gibt den Frauen den Auftrag: «Sagt die Osterbotschaft weiter.» Nachdem die Frauen die Angst überwunden haben, geben sie die Auferstehungsbotschaft an die Jünger weiter, aber diese können nicht glauben. Zum Glauben kommen die Jünger erst, als sie dem Auferstandenen persönlich begegnen.

Auch wir können dem auferstandenen Jesus begegnen. Beten wir zu ihm und vertrauen wir ihm unser Leben an, so erleben wir persönlich: Jesus ist wahrhaftig auferstanden.

Pfarrerin Madeleine Koch-Stoll  
Adelbden

**JETZT RESERVIEREN: +41 (0)81 410 10 20**

# SOMMERFREUDEN IN DAVOS

**JUNI-OKTOBER:**  
Bergbahnen, Busse,  
Rhätische Bahn  
und über 70 Ausflüge  
**GRATIS**



www.seebüel.ch

Hotel \*\*\* Café • Restaurant • See



## Seminarhotel Lihn – hoch über dem Walensee

- Modernes Hotel für Seminare, Ferien Events und Kulturerlebnisse
- Kulinarischer Genuss im Panoramarestaurant
- Professionelle Seminarinfrastruktur
- Herzlich und sozial engagiert



Seminarhotel Lihn · 8757 Filzbach GL · 055 614 64 64 · info@lihn.ch · [www.lihn.ch](http://www.lihn.ch)



**SECCO**  
by Rimuss

# FEIERN OHNE ALKOHOL

rimuss.ch

### Unsere Heimgegangenen:

<b>Blaues Kreuz Aargau</b> Verena Weyermann, 89 Jahre	<b>Blaues Kreuz Schaffhausen</b> Rosmarie Müller, 92 Jahre Fritz Walter, 92 Jahre Ruth Zoller, 96 Jahre Blaues Kreuz Zürich Käthi Vetsch, 83 Jahre
<b>Blaues Kreuz Baselland</b> Erwin Eichenberger, Ormingen, 81 Jahre	<b>Blaues Kreuz Zofingen</b> Max Büchler-Karrer, 91 Jahre
<b>Blaukreuzverein Heiden AR</b> Lina Hohl-Wirz, 92 Jahre	<b>Blaues Kreuz Ostermündigen</b> Heinz Hügli, 87 Jahre
<b>Blaues Kreuz SG/APP</b> Jakob Hohl, Azmoos, 81 Jahre	



**Hotel Rochat**  
Basel

Moderne Unterkunft in einem historischen Ambiente.  
Since 1899

Gemütliche Atmosphäre und Gastlichkeit wird bei uns gross geschrieben. Zwei Konferenz- und Banketträume bis 200 Personen stehen für Schulungen, Konferenzen, Ausstellungen und verschiedene private Anlässe zur Verfügung.

Petersgraben 23 | CH-4051 Basel  
Tel. +41 61 261 81 40 | Fax. +41 61 261 64 92  
www.hotelrochat.ch | info@hotelrochat.ch

## Hotel Rochat seit 1899

\*\* Hotel mit \*\*\* Komfort.  
Historisches Gebäude unter Denkmalschutz in der Basler Altstadt.  
Zentrale und sehr ruhige Lage.  
Nähe Universität und Kantonsspital.  
80 Betten / 50 Zimmer renoviert mit \*\*\* Komfort,  
Bad oder Dusche, WC, FullHD Slim & Smart TV  
mit 150 internationalen Kanälen, Minibar  
und high Speed Wlan Internet.




**Bärenhöfli**  
essen/trinken/treffen

Mittagstisch – Abendkarte – Öpfuchüechli

Zeughausgasse 41, 3011 Bern  
baerenhoefli.ch

# Alkoholpolitik 2017

Die Erfolgsgeschichte: Prävention zahlt sich aus – der Alkoholkonsum ist rückläufig.  
Die Wermutstropfen: Schutzmassnahmen auf Autobahnraststätten werden aufgehoben & Kantone sparen auf Kosten der Prävention. Hoffnung am Horizont: Die Strategie Sucht 2017–2024 verstärkt die Prävention.

Solange noch immer über 1/4 Million Menschen in der Schweiz unter Alkoholkrankheit leiden, darf, soll, ja muss die «Gefahr Alkohol» ein Thema in der Öffentlichkeit bleiben. Braucht es wirklich «Buttet-Skandale» im Bundeshaus, damit es sichtbar wird: Wer den Alkoholkonsum nicht im Griff hat, schafft den Mitmenschen, dem Arbeitgeber, der Gesellschaft und nicht zuletzt sich selbst ernsthafte Probleme. Dabei spielen weder Ansehen, noch sozialer Status, Alter, Nationalität oder Geschlecht die entscheidende Rolle: Der Umgang mit Alkohol muss erlernt werden!

## Abstinenz – ein «long-time Trend»

Nicht nur A-Mitglieder unserer Blaukreuz-Organisationen wissen es: Ein sinnvoller Umgang mit Alkohol ist, ganz die Hände davon zu lassen. Im vergangenen Jahr publizierte die Presse klar: Rund eine Millionen Menschen in der Schweiz konsumieren keinen Alkohol. Darunter gibt es Menschen aller Nationalitäten, Glaubensbekenntnisse, Altersstufen und beider Geschlechter.

Die Gründe sind klar: Ein Verzicht als Kontrapunkt zum Verhalten der Mehrheit zeigt auf, dass ein Fest ohne Alkohol mindestens so fröhlich sein kann und zwar bis am Schluss, inkl. Morgen danach. Selbstbestimmung und -kontrolle können ein Eckpfeiler einer gesunden, selbstbewussten Entwicklung und entsprechender Entscheidungen sein. Rücksichtnahme und Solidarität, auch gerade auf schwache, labile und besonders gefährdete Mitmenschen, kann diese sinnvolle Antwort aus persönlichem Glauben, geteilter Weltanschauung oder sozialem, gesellschaftlichen Verständnis sein. Nicht erst seit 140 Jahren wird diese wertvolle Tradition gepflegt, in der Blaukreuz-Bewegung aber sichtbar.



Philipp Hadorn, Nationalrat und Präsident Blaukreuz Schweiz.

## Verwaltung anerkennt Handlungsbedarf

Unabhängig der Eingliederung der Eidgenössischen Alkoholverwaltung (EAV) in die Eidgenössische Zollverwaltung (EZV) ist es auch heute bei den Behörden unbestritten: Die Suchtprävention muss gestärkt werden. Die Probleme verlagern sich zwar immer wieder, bleiben aber aktuell. Quer sabotieren gewisse Sparprogramme in den Kantonen diese Vorhaben. Doch der Auftrag bleibt. Die Nationale Strategie Sucht 2017–2024 setzt nach wie vor einen Schwerpunkt zu den Fragen und Folgen rund um den missbräuchlichen Alkoholkonsum. Unter dem Titel «Bewährte Ansätze – Neue Wege» wurden unter der Federführung des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) Ziele zur Umsetzung der «Nationalen Strategie zur Prävention nicht

übertragbarer Krankheiten» (NCD-Strategie) mit Partnern gemeinsam erarbeitet. Auch als Blaukreuz wirk(t)en wir mit.

## Politik schaltet naiv auf Liberalisierungsturbo

Während die Fachwelt aus Behörden, Wissenschaft und Institutionen den Nutzen bisheriger Massnahmen erkennt, profilieren sich eidgenössische ParlamentarierInnen mit Deregulierungsvorhaben: Korrekturen bei «Via Sicura», Konsum und Verkauf von Alkohol an Autobahnraststätten oder eine Abschaffung der Biersteuer belasten die Traktandenlisten. Fakten wurden bereits auf den Autobahnraststätten geschaffen. Die gemeinsamen Mahnrufe von Verkehrs-, Beratungs- und Suchthilfeorganisationen verhallten ohne Erfolg. Selbst die Nachweise der

Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) zum Nutzen und Erfolg des bisherigen Verbotes vermochte die bürgerliche Mehrheit nicht zu überzeugen.

### Erfahrung – seit 140 Jahren

Die Erlebnisse der Fachpersonen und vieler Freiwilliger unserer Bewegung aus der Praxis in den vergangenen 140 Jahren zeigen auf: Die Not aus Alkoholmissbrauch, oft verbunden mit einer Vielzahl anderer Krankheiten und Problemen, hat an Aktualität nichts verloren. Die Nachsorge, Begleitung und Betreuung suchtkranker Menschen und ihrer Angehörigen gibt Einblick in Lebensschicksale und -geschichten.

Zerstörerische Verhaltensmuster können prägen. Prägungen gilt es zu erkennen, zu verstehen und zu verändern. Dies braucht Ressourcen: Menschen, die diesen Dienst leisten und Menschen, die diese Leistungen finanzieren, damit Lebensperspektiven entwickelt, Rückschläge verkräftet und neue Chancen in Angriff genommen werden können.

### Skandal oder Unfall

Die Politik reagiert oft im Einklang mit den Medienhypes: Hat im mutmasslichen Stalking-Fall des Nationalrates Buttet gemäss Selbsteinschätzung des Betroffenen Alkohol eine wesentliche Rolle gespielt, so wurde postwendend und laut nach Massnahmen gerufen. Bereits heute werden Übergriffe und Unfälle im Zusammenhang mit Alkohol häufig festgestellt. Braucht es wirklich Skandalgeschichten von Promis oder derart tragische Unfälle unter Einfluss von Alkohol, damit auch das Parlament seine Verantwortung wahrnimmt?

### Geduld, Hartnäckigkeit und Glaube

Wer Erfahrung in der Begleitung von alkoholkranken Menschen hat, weiss, wie viel Geduld dies braucht. Wer in der Politik tätig ist, weiss, wie zeitaufwändig die Beschaffung von Mehrheiten für ein Anliegen ist. Das «Dran-Bleiben», die Hartnäckigkeit, sich für Menschen in Not auf allen Ebenen einzusetzen, als Blaues Kreuz mit einem «Fokus Alkohol plus», ist der Schlüssel, damit Verände-

rungen erfolgen – persönlich, gesellschaftlich und politisch. Es tut gut zu wissen, dass viele Menschen in der Blaukreuz-Bewegung in all den Herausforderungen Ausdauer und Kraft aus dem Glauben an Gott schöpfen: Motiviert, engagiert und professionell Menschen präventiv vor Not zu bewahren, durch und aus Durststrecken zu begleiten. Eine bessere Umsetzung unseres statutarischen Zweckartikels «basierend auf christlichem Glauben und auf der Solidarität mit den Betroffenen» (Art. 3 der Statuten des Blauen Kreuzes) als Tatbeweis von Nächstenliebe und Beitrag an unser gesellschaftliches Zusammenleben kann ich mir nicht vorstellen.

Danke, all den Mitwirkenden durch Gebet, Arbeit und Finanzierung!

\*Philipp Hadorn, Nationalrat SP SO  
ist Präsident des Blauen Kreuzes  
seit der Gründung des  
heutigen Dachverbandes im Jahr 2013.

## Profitieren Sie von 10% Rabatt und den genossenschaftlichen Vorteilen!



### Wer ist die Vaudoise ?

Seit 1895 im Schweizer Markt präsent, zählt die Vaudoise Versicherung hierzulande zu den sichersten und vertrauenswürdigsten Versicherungen. Dies dank ihren genossenschaftlichen Wurzeln und der langfristig ausgerichteten Vision.

### Ihre Vorteile als MitarbeiterIn und/oder aktives Mitglied des Blauen Kreuzes:

- **10% Rabatt** auf alle privaten Versicherungen (Auto, Motorrad, Haushalt, etc.) der Vaudoise
- **Zusätzliche 10% Rabatt** bei Einschluss der Nulltoleranz-Grenze bei Alkohol im Strassenverkehr in Ihrer Auto- und Motorradversicherung

### Weitere Vorteile als Vaudoise-Kunde:

- Sie profitieren von einer genossenschaftlichen **Gewinnbeteiligung** (in den letzten Jahren erhielten Sie im Durchschnitt 15% der Prämie zurück)
- Sie haben die Möglichkeit, vom **lebenslangen Maximalbonus** zu profitieren (einmalig in der Schweiz).
- Sie profitieren von einer **persönlichen, einfachen und schnellen Schadenabwicklung**.
- Sie erhalten eine **kostenlose Überprüfung** Ihrer Versicherungs- und Vorsorgesituation.

### Wer ist für Sie zuständig?

Mein Name ist Philippe Küffer. Ich arbeite seit mehr als 10 Jahren für die Vaudoise. Von Beginn an hat mich die genossenschaftliche Struktur und die soziale Verantwortung, welche die Vaudoise Versicherungen wahrnimmt, begeistert.

Ich bewundere das Engagement, welches das Blaue Kreuz tagtäglich in unsere Gesellschaft einbringt und damit vielen Menschen in unserem Land eine grosse Hilfe ist.

Sie können mich unter folgenden Koordinaten erreichen. Ich bin gerne in allen Versicherungs- und Vorsorgefragen für Sie da.

Vaudoise Versicherungen  
Philippe Küffer, Versicherungs- und Vorsorgeberater  
Thunstrasse 20, 3000 Bern 6  
T 031 356 51 36, M 076 372 73 62  
pkueffer@vaudoise.ch - [www.vaudoise.ch](http://www.vaudoise.ch)

# Einladung zum Begegnungsnachmittag in Bern Freitag, 20. April 2018, 14 bis 18 Uhr

Am Lindenrain 5/5a in Bern ist einiges in Bewegung: Räumlichkeiten werden neu bezogen, es gibt personelle Veränderungen, der Verlag wartet mit Neuigkeiten auf, usw. Das ist eine gute Gelegenheit, alle interessierten Mitglieder, Gönner und Blaukreuzblatt-LeserInnen zu einem Begegnungsnachmittag einzuladen.

Ab 14 Uhr:

- Kaffee und Kuchen
- Besichtigung der Räumlichkeiten der Geschäftsstelle, des Verlags und des Int. Blauen Kreuzes
- Informationen über die Kommunikationstätigkeit (u.a. Kurzfilme), den Verlag, die weiteren Angebote
- Möglichkeit zum Bücherkauf, usw.

Um 16 Uhr:

- Begrüssung durch den Geschäftsführer, Didier Rochat
- Informationen zu aktuellen Themen und Projekten
- Verabschiedung von Hansruedi Seiler – Vorstellung des Nachfolgers, Lukas Weber
- Anschliessend Apéro und gemütlicher Ausklang.



Chalet Bovet am Lindenrain in Bern.

## Nationaler Aktionstag Alkoholprobleme

Am 24. Mai 2018 findet der Nationale Aktionstag Alkoholprobleme statt. Das Thema des Aktionstages lautet: «Dreimal täglich – wenn Alkohol zum Medikament wird».

Problematischer Alkoholkonsum und psychische Problematiken treten gehäuft gemeinsam auf. Eine Erklärung dafür ist, dass Alkohol als eine Art Medikament eingesetzt wird, um Symptome zu lindern. Dadurch verschlimmert sich letztlich oft die Grundproblematik, und das Risiko einer Suchterkrankung

erhöht sich. Der Nationale Aktionstag Alkoholprobleme 2018 sensibilisiert die Bevölkerung für das Risiko derartiger Konsumotive. Wir möchten die Mitgliederverbände ermuntern, zum Nationalen Aktionstag Alkoholprobleme Aktivitäten in den Regionen durchzuführen und diese auf der Website des Aktionstages einzutragen:

[www.aktionstag-alkoholprobleme.ch](http://www.aktionstag-alkoholprobleme.ch)



## Ein Glas Wein als Medizin

Viele finden diesen Befund eine Unverschämtheit: Ihr geliebtes tägliches Glas Wein zum Abendessen ist keine Medizin – sondern schlicht ein Genussmittel. Der moderate Alkoholkonsum, wie er lange propagiert wurde, bringt unter dem Strich keinen Gesundheitsvorteil. Entsprechende Empfehlungen basierten auf Beobachtungen, die überinterpretiert wurden. Mögliche positive Effekte auf Herz-Kreislauf- und Diabetesrisiko werden durch erhöhtes Sucht- und Unfallrisiko sowie durch eine erhöhte Krebsgefahr aufgewogen.

(Auszug aus Artikel «Lasst es euch schmecken!» der Berner Zeitung vom 23.1.2018)

## Impressum

BLAUES KREUZ  
Verbandszeitschrift des Blauen Kreuzes Schweiz  
ISSN 0006 – 4629  
www.blaueskreuz.ch

**Redaktion**  
Anita Stettler, Hansruedi Seiler

**Zuschriften bitte an**  
Redaktion BLAUES KREUZ,  
Blaukreuz-Verlag Bern  
Lindenrain 5a, 3012 Bern  
Telefon 031 300 58 66  
verlag@blaueskreuz.ch

**Adressänderungen, Inserate, Abonnemente,  
Versand und Gratis-Probenummern**  
Blaukreuz-Verlag Bern,  
Lindenrain 5a, 3012 Bern  
Telefon 031 300 58 66  
verlag@blaueskreuz.ch  
Postkonto 30-437-0

**Druck und Layout**  
Brüggli Medien, 8590 Romanshorn

**Abonnementspreis**  
Fr. 35.– jährlich, inkl. MwSt.  
Insertions- und Redaktionsschluss für Nr. 3 2018:  
Mittwoch, 16. April 2018, erscheint sechsmal jährlich  
Mitte der Monate Januar, März, Mai, Juni, August und  
November.

P.P.  
3012 Bern  
Adressberichtigung  
melden

# Nationale Sammelwoche mit TV-Sendung «mitenand»

Vom 12.–17. März 2018 wird gemäss dem Zewo-Sammlungskalender die nationale Sammelwoche des Blauen Kreuzes durchgeführt. Im Flyer wird die Arbeitsintegration thematisiert. Drei Personen aus dem Brocki-Shop Wil kommen zu Wort. Einer davon ist Lema Dorrer, der seine Geschichte in der TV-Sendung «mitenand» erzählt, die am Sonntag, 18. März 2018, um ca. 19:15 Uhr auf SRF 1 ausgestrahlt wird. Er sagt von sich: «Im BrockiShop erhielt ich die Chance, eine Anlehre zum Möbelhandelsassistenten zu machen. Diese habe ich letztes Jahr erfolgreich abgeschlossen. Kurz darauf fragten sie mich, ob ich die Ausbildung zum Detailhandelsfachmann

anhängen wolle. Das ist eine dreijährige Lehre. Dank meiner Anlehre kann ich sie in zwei Jahren machen.»

Vom 5.–9. März 2018 weist zudem ein Spendenaufruf auf die Sammlung hin und wird über Radio SRF 1 und Musikwelle je einmal täglich ausgestrahlt. Das Blaue Kreuz Schweiz verfasst dazu eine Medienmitteilung. Die Sammlung wird durch die Mitgliederverbände in den Regionen durchgeführt.



Lema Dorrer



Sammlungsflyer 2018



TV-Aufnahmen für Sendung «mitenand»